

Drei Frauen – drei Schicksale

Mina Gübely (1883-1968)
 Lina Meyer-Spörri (1891-1970)
 Elsa Pelz-Lattmann (1902-1993)

Die Geschichte der Schweizer Frauen widerspiegelt sich in den Beständen des Archivs für Zeitgeschichte nur am Rande. Das liegt einerseits daran, dass das öffentliche Leben in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft bis weit ins 20. Jahrhundert hinein weitgehend in der Hand von Männern lag. Andererseits zählt die Frauengeschichte nicht zu den spezifischen Sammlungsschwerpunkten des AfZ. Bestände mit weiblichem Bezug finden sich am ehesten im Bereich der Alltagsgeschichte. Erwartungsgemäss handelt es sich dabei aber nicht um Persönlichkeiten, die an die Öffentlichkeit traten und Bekanntheit erlangten, sondern um «gewöhnliche» Frauen, die kaum über ihren engeren Lebens- und Wirkungskreis hinaus Spuren hinterlassen haben. Drei sehr unterschiedliche Beispiele illustrieren dies.

Einzelbestand Mina Gübely

Einen eher schwierigen Start erlebte Mina Gübely: Als unehe-liche Tochter der Textilarbeiterin Wilhelmine Huber kam sie in St. Gallen zur Welt. Wann und wieso ihr Familienname von Huber zu Gübely geändert wurde, ist ungeklärt. Anfang der «wildenen» 1920er Jahre lebte sie in Berlin – Einzelheiten dazu sind nicht überliefert. Diese Grossstadt-Erfahrung scheint allerdings nicht zu einer weltoffenen Haltung beigetragen zu haben, im Gegenteil: In einem Brief nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs lässt sie sich unter Bezugnahme auf ihre Berliner Jahre zu antisemitischen Ausfällen hinreissen. Später führte Sie zuerst in Zürich, dann in Regensdorf einen Geschenkladen. Bemerkenswert ist ihr Einsatz für einzelne Notleidende v.a. in Deutschland nach den beiden Weltkriegen, die sie mit Liebesgaben-Sendungen unterstützte. Korrespondenz mit einzelnen Begünstigten ist im Bestand erhalten. Mina Gübely blieb zeitlebens unverheiratet und liess sich stets mit «Fräulein» anreden.



Noch vor wenigen Jahrzehnten war es selbstverständlich, unverheiratete Frauen mit «Fräulein» anzusprechen. Viele Betroffene trugen diesen «Titel» bewusst und oft auch mit einem gewissen Stolz, wie dieses Werbeplakat aus den 1960er Jahren illustriert

Einzelbestand Lina Meyer-Spörri

Lina Meyer-Spörri wuchs in einer Bäckersfamilie im zürcherischen Bäretswil auf. 1914 heiratete sie den Bankangestellten Emil Meyer aus derselben Gemeinde. Danach lebte die Familie in Küsnacht am Zürichsee. Ihr Leben verlief – soweit bekannt – in «normalen», unspektakulären Bahnen. Von 1938 bis zu ihrem Tod 1970, also während ganzen 33 Jahren, hat Lina Meyer-Spörri kontinuierlich Tagebuch geführt. In den 22 überlieferten Heften hielt sie neben dem persönlich-familiären Alltag auch Ereignisse von grosser politischer Tragweite fest. Insbesondere der Kriegsverlauf 1939-1945 nimmt breiten Platz ein. Meist werden die Einträge mit einer Bemerkung zum Wetter eingeleitet. Ungewöhnlich ist der Weg, auf dem die Tagebücher ins Archiv für Zeitgeschichte fanden: Der verstorbene Zürcher Volkskunde-Professor Paul Hugger konnte diese von einem Brockenhaus übernehmen und hat sie dem AfZ geschenkt.

Nachlass Elsa Pelz Lattmann

Bewegter war das Schicksal von Elsa Pelz-Lattmann. Aufgewachsen in gutbürgerlichen Verhältnissen in Zürich-Unterstrass, liess sie sich zur Handarbeitslehrerin ausbilden und heiratete 1930 den deutschen Staatsangehörigen Friedrich Pelz (1893-1953), Dozent am Lehrer-Bildungsinstitut in Leipzig, wodurch sie nach damaligen Recht automatisch das Schweizer Bürgerrecht verlor. 1933 trat ihr Mann der NSDAP bei, nach eigenem Bekunden aus Sorge um seine Anstellung. Nach dem Krieg kehrte Elsa Pelz-Lattmann und ihre Kinder in die Schweiz zurück, während ihrem Mann – der inzwischen die DDR verlassen und sich am deutschen Bodenseeufer niedergelassen hatte – nur gelegentliche Besuche erlaubt, die Niederlassung hingegen verweigert wurde. Hauptteil des Bestandes bildet eine umfangreiche Familienkorrespondenz, ein Grossteil davon zwischen Deutschland und der Schweiz, insbesondere aus den Kriegsjahren und der Nachkriegszeit.

[-> Nachlass Mina Gübeli in AfZ Online Archives](#)

[-> Nachlass Lina Meyer Spörri in AfZ Online Archives](#)

[-> Nachlass Elsa Pelz Lattmann in AfZ Online Archives](#)

ETH Zürich
Archiv für Zeitgeschichte
Hirschengraben 62
8092 Zürich
Telefon: +41 44 632 40 03
E-Mail: afz@history.gess.ethz.ch
Website: www.afz.ethz.ch
Virtueller Lesesaal: onlinearchives.ethz.ch